

Appenzellerland Tourismus AI
Hauptgasse 38, CH-9050 Appenzell
Tel. +41 71 788 96 41
appenzell.ch

Medieninformation – Appenzellerland allgemein.

APPENZELLERLAND: GELEBTE HEIMATVERBUNDENHEIT

In keiner anderen Region werden Kultur, Handwerk und Geselligkeit so engagiert gelebt wie in den grünen Hügeln des Appenzellerlandes. Das ganze Jahr hinüber feiern oder gedenken die Appenzeller fröhlicher, aber auch trauriger Momente in der Geschichte ihrer Vorväter und Ururgrossmütter. Alpfahrten im Frühling, «Stobede» und andere musikalische Feste im Sommer, Viehschauen im Herbst und «Chlausezüüg» in der Weihnachtszeit: Hier werden Traditionen und Brauchtum das ganze Jahr über gepflegt und gehegt. Diese Pflege ist für die Menschen hier keine Inszenierung für Gäste, sondern Ausdruck ihrer Heimatverbundenheit. Appenzell und Brauchtum bilden ein Gespann, das Aussenstehende immer wieder aufs Neue in seinen Bann zieht.

Appenzell Innerrhoden ist seit jeher ein Agrargebiet, das sich vor allem der Viehzucht und der Milchwirtschaft verschrieben hat. Nicht verwunderlich deshalb, dass viele Bräuche in diesem kleinen Gebiet im Nordosten der Schweiz ihren Ursprung in der Landwirtschaft und im religiösen Glauben finden. Einer der höchsten kirchlichen Feiertage ist in Appenzell beispielsweise Fronleichnam. Dieses Fest, das jeweils zehn Tage nach Pfingsten gefeiert wird, nennen die Appenzeller «Ösehegottstag». Dabei wird der Einsetzung des Altarsakraments, der Eucharistie gedacht. Die Prozession in Appenzell ist die grösste und prächtigste in der Ostschweiz – sofern das Wetter mitspielt und sie stattfinden kann. Nebst den kirchlichen Würdenträgern fallen vor allem die zahlreichen Frauen in der Werk- oder Festtagstracht auf. Gerade die edle, kostbare Festtagstracht ist mit der grossen Kopfbedeckung, der Haube, augenfällig und mit Gold- und Handstickereien versehen. Sie gilt als eine der schönsten und opulentesten der ganzen Schweiz. Heute noch wird sie an den zahlreichen kirchlichen Prozessionen und hohen Kirchenfesten von vielen Innerrhoderinnen mit Stolz und Würde getragen.

Eine spezielle Choreographie

Im Mai und Juni werden die Alpen im Alpstein vom Vieh und den Sennen für ein paar Wochen bis zum Herbst in Beschlag genommen. Während in vielen Gegenden der Schweiz die Alpfahrt ohne Sang und Klang vor sich geht, weil die Tiere mit Lastwagen und Anhängern zur Alphütte gefahren werden, begegnet man im Appenzellerland oft einem bunten Alpaufzug. Dieser ist mit einem enormen Aufwand verbunden. Denn nicht nur die Kühe werden für diesen besonderen Tag herausgeputzt: Auch die Sennen und die beigezogenen Gehilfen ziehen ihr schönstes Kleid an, die Männertracht («Sennehääss»).

Bei der Appenzeller Alpfahrt gibt es eine Vielzahl ungeschriebener Gesetze zu beachten: Voraus geht jeweils ein kleiner Knabe in der «Buebetracht» (Bubentracht) mit einer Schar weisser Appenzeller Ziegen. Oft treibt ein Mädchen in der Werktagstracht die kecken Tiere voran. Dahinter schreitet der Vorsenn in der Festtagstracht mit den gelben Lederhosen, «de Geele». Er trägt über der linken Schulter den geschnitzten Fahreimer mit dem auswechselbaren, kunstvoll bemalten Bödeli, einem runden Holzteller mit einem bäuerlichen Sujet. Ihm folgen drei Kühe, die an prächtig verzierten Riemen klanglich aufeinander abgestimmte Schellen tragen. Dahinter gehen vier Sennen einher, einer in Volltracht mit den gelben Lederhosen und drei Begleiter in braunen Hosen, weissem Hemd und leuchtend roter Weste («Liibli»). Hinter der restlichen Viehhabe marschiert der Besitzer der Tiere begleitet von seinem Appenzeller Hund, dem «Bläss». Manchmal führt ein Knecht einen Stier am Nasenring mit. Bei einem klassischen Alpaufzug darf auch die «Ledi» nicht fehlen, ein Pferdefuhrwerk mit allem Sennereigerät beladen.

Während des Alpsommers ist es im Alpstein seit Generationen Tradition, den «Betruf» zu beten. Dabei rufen die Älpler zu Gott, Maria und den Schutzheiligen um Schutz und Schirm. Aufgelockert wird der Älpleralltag durch frohe Feste, «Stobede» genannt. Im Herbst geht es dann wieder mit einem prächtigen Alpabzug zurück zu den Talbetrieben und an den Viehschauen ist ein tierisches Schaulaufen mit Prämierung zu beobachten – gleichzeitig Höhe- und Schlusspunkt im Jahreslauf vieler Landwirte.

Kunsth Handwerk wie zu Grossvaterszeiten

Für die Herstellung der prächtigen Appenzeller Trachten, sei es für die Frau oder den Mann, sind verschiedene Kunsthandwerke von Nöten. Im Branchenverzeichnis findet man im Appenzellerland somit noch Berufe, die man andernorts vergebens sucht. Hier gibt es nach wie vor Sennensattler, Weissküfer, Gold- und Silberschmiede oder Handstickerinnen. Die Nachfrage nach filigranem Trachtenschmuck, aufwändig ziselierten Hosenträgern, sorgfältig geschnitzten Fahreimern oder minuziös gearbeiteten Handstickereien ist nach wie vor beachtlich. Gerade in Appenzell, dem malerischen Hauptort von Appenzell Innerrhoden sind auf kleinstem Raum traditionelle Handwerksbetriebe, zahlreiche Fachgeschäfte, heimelige Restaurants und familiäre Hotels zu finden.

Appenzeller Musik – eine Exklusivität

Grosse Tradition im Appenzellerland hat die Volksmusik. Die Appenzeller Musik ist gar ein stehender Begriff und die Appenzeller als solches gelten als musikalisch, gesangs- und tanzfreudig. Eine original Appenzeller Streichmusikformation besteht aus zwei Geigen, Cello, Bass und einem Hackbrett. Appenzeller Musik ist etwas Exklusives und gilt als typisch schweizerisch. Verschiedene hiesige Formationen haben bereits die ganze Welt bereist. Hat eine Schweizer Botschaft oder ein Schweizer Verein etwas zu feiern, bietet man gern eine original Appenzeller Formation auf. Die spezielle Instrumentierung erzeugt einen bestimmten Klang und verleiht den Musikstücken einen eigenen Charakter. Natürlich sorgt auch das Tragen der Tracht durch die Formationen für Wiedererkennungswert und einen optischen, nebst dem klanglichen, Genuss.

Biber trifft Siedwurst

Das Appenzellerland ist nicht nur das Land der Traditionen und Bräuche, sondern auch eine Region für kulinarische Geniesser. Die Palette an Spezialitäten geht weit über den bekannten Appenzeller Käse oder den Appenzeller Alpenbitter hinaus. Mit ganz verschiedenen Motiven und in diversen Grössen aber mit den immer selben Grundzutaten wartet beispielsweise der Appenzeller Biber auf. Diese Delikatesse besteht aus einem Honigteig gefüllt mit einer hellen Mandelmasse.

Ein weiteres für Appenzell typisches Backwerk ist das «Landsgmeendschrempfli». Die «Landsgmeendschrempfli» waren früher ein beliebtes Mitbringsel der Männer von der Landsgemeinde für ihre Lieben zu Hause. Sie setzen sich aus einem Zucker-Eier-Teig mit einer feingemahlten Haselnussfüllung zusammen. Es gibt aber nicht nur ein typisches Landsgemeinde-Gebäck, sondern auch eine Wurst, die zum klassischen Landsgemeinde-Menu gehört: die Appenzeller Siedwurst. Diese Brühwurst, die überwiegend aus Rindfleisch besteht, wird traditionell mit Käsemakkaroni oder Kartoffelsalat serviert. Wer ob all diesen kulinarischen Köstlichkeiten Durst verspürt, löscht diesen am besten mit einem kühlen Appenzeller Bier oder geniesst ein «Flauder» – ein Süssgetränk mit Holunderblüten- und Melissen-Aroma aus dem Haus der Goba AG – Mineralquelle und Manufaktur.

Kostbarkeiten im Alpstein

Zu Appenzell gehört der Alpstein. Anmutig darin eingebettet liegen drei Bergseen und spiegeln die Landschaft bezaubernd wider. Der Alpstein hat noch weitere Kostbarkeiten zu bieten: Aus den unzähligen Wanderwegen können Naturliebhaber beliebig wählen – vom einfachen Spaziergang bis zur anspruchsvollen Bergwanderung.

Das Alpsteinmassiv gehört zu den schönsten Gebirgen im voralpinen Alpenraum. Dafür sorgen die gepflegten Alpen, die jahrhundertealte Bewirtschaftung, die zackigen Grate, die aussichtsreichen Gipfel und die unvergleichliche Flora. Der Säntis mit seinen 2502 Metern über Meer, der Hohe Kasten, der Kronberg und die Ebenalp sind sicherlich die bekanntesten Ziele im beliebten Wandergebiet und als solche mit Luftseilbahnen bestens erschlossen.

Zudem verwöhnen 25 gemütliche Berggasthäuser ihre Besucher mit feinen Appenzeller Spezialitäten und bieten heimelige Übernachtungsmöglichkeiten.

Gratis Ankommen und Bleiben.

Wer drei Nächte oder länger beim gleichen Beherberger im Appenzell übernachtet, kommt in den Genuss der Appenzeller Ferienkarte. So gibt es für Gäste über 20 Gratis-Angebote: Freie Fahrten in 15 Zonen der Appenzeller Bahnen, freie Fahrten mit den Bergbahnen (Kronberg, Hoher Kasten und Ebenalp) sowie Eintritte für Museen, Schwimmbäder und sonstige Freizeiteinrichtungen. Dazu kommen im Sommer Spezialangebote wie beispielsweise gratis Velo-Verleih und im Winter kostenlose Schneeschuhe für einen Tag.

Bei einer Buchung von drei oder mehr Nächten erhält man zudem die An- und Rückreise mit dem öffentlichen Verkehr (2. Klasse) ab dem Wohnort in der Schweiz geschenkt und profitiert vom kostenlosen Gepäcktransport von der eigenen Haustür bis zur gewählten Unterkunft. Ein nahezu unwiderstehliches Angebot!

Informationen zu diesem einmaligen Angebot erhalten Sie bei Appenzellerland Tourismus AI, appenzell.ch/grüninsgrüne

Hinweis an die Redaktionen.

Aktuelles Bildmaterial kann bei Appenzellerland Tourismus AI angefordert werden. Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Appenzellerland Tourismus AI
Ivana Schönenberger, Projektleiterin Kommunikation
Hauptgasse 38, CH-9050 Appenzell
Direktwahl +41 71 788 96 40
marketing@appenzell.ch